Josua wird von Moses zum Nachfolger geweiht.

Sei getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk in's Land bringen, das der HErr ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben. 5 Mose 31, 7.

Er zeigt mir alle Wege, Am steilen Felsensteige
Führt Er mich sicher hin;
Und daß beim Niederschauen Dem Kind nicht möge grauen,
Heißt Er mich sehen nur auf Ihn.

Der kleine Moses, den ihr, liebe Kinder, im vorigen Bildchen als hülfloses Kindlein im Wasser gesehen habt, ist ein großer Mann und ein eifriger Knecht Gottes geworden, und da hat ihm der HErr befohlen, er solle Sein Volk Israel aus Egyptenland, wo sie so schrecklich unterdrückt wurden, hinausführen, und sie in das schöne Land Kanaan bringen, das Er ihnen als Eigenthum verheißen hatte. Moses war nun der Anführer des großen Volkes geworden, und hatte sie vierzig Jahre lang durch die Wüste begleitet, und ihre vielen Unarten mit großer Geduld getragen. Denkt, Kinder, vierzig lange Jahre haben die Israeliten auf der Reise sein müssen, weil sie so oft trotzig und ungehorsam gegen Gott gewesen waren; seht, so streng nimmt es der HErr mit dem Ungehorsam! Nun waren sie endlich in die Nähe des Jordans gekommen, und sollten hinübergehen, um das Land Kanaan zu ererben; aber Moses, ihr bisheriger Leiter, durfte nicht mit ihnen hinüber gehen; er sollte vorher hinaufgehen in das noch viel schönere Kanaan, in seine himmlische Heimath. Aber der HErr wollte sein Volk nicht allein lassen, Er hatte sich einen Mann ersehen, der an Mosis Statt dem Volk vorstehen sollte, das war Josua, den der HErr stets treu erfunden hatte in allem seinem Beruf. Und nun seht das Bildlein an! Da steht der ehrwürdige Moses und vor ihm kniet Josua, um seinen väterlichen Segen zu empfangen, und Moses darf ihm im Namen des Herrn sagen, er solle sich nicht fürchten vor dem schweren Amt, das ihm auferlegt worden sei, denn Er, der HErr selbst, wolle bei ihm sein, und wolle vor ihm hergehen, und selbst der Führer sein. Josua hat das Volk Israel über den Jordan und ins Land der Verheißung gebracht und sie haben es erobert, wie Gott es ihnen versprochen hatte, und es wurde ihnen dann ausgetheilt, daß sie es bewohnen und bebauen sollten. Josua ist auch dem HErrn treu geblieben, und als er alt geworden war, und sein Amt abgeben wollte, hat er vor dem Volk noch das schöne Zeugniß abgelegt: „Ich und mein Haus, wir wollen dem HErrn dienen."

Jesu geh' voran Auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen Dir getreulich nachzueilen,
Führ' uns an der Hand Bis in's Vaterland!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001171012-0